

Von der Muse geküsst

Fremediti Guitars Amphion AC-P

Amphion ist eine Figur aus der griechischen Mythologie, der Sohn von Göttervater Zeus und Antiope, der gemeinsam mit seinem Zwillingsbruder Zethos über Theben herrschte. Der Sage nach errichtete Amphion für Hermes einen Altar, daraufhin wurde er vom Götterboten zum Dank mit einer dreisaitigen Leier beschenkt. Amphion fügte weitere Saiten hinzu, sodass das Instrument sieben Saiten besaß, wie es bei den Lydiern üblich war. Auf dieser Leier erfand er anschließend den lydischen Modus, heißt es. Im Gegensatz zu Amphions archaischem Zupfinstrument muss die Amphion AC-P aus der griechischen Manufaktur Fremediti Guitars mit nur sechs Saiten auskommen. Dafür lässt sie sich aber elektrisch verstärken, und zwar mit zwei magnetischen Doppelspulern plus einem zusätzlichen Piezo im Steg. Die alten Griechen hätten bestimmt nicht schlecht gestaunt!

Von Peter Schilmöller

Als Semi-Hollow Electric mit ähnlicher Konstruktion wie bei Gibsons halbakustischer ES-Modellreihe beruft sich die Fremediti natürlich nicht auf Instrumente aus altgriechischer Tradition, sondern will vielmehr mit ihrem ausladenden Korpusmaß von 16,5 Zoll eine möglichst vielseitige Electric für Jazz und Artverwandtes sein. Während die Amphion AC-P auf den ersten Blick zwar enorm edel, aber recht traditionell daherkommt, bietet sie „unter der Haube“ ein paar interessante und absolut nicht alltägliche technische Details – dazu gleich mehr.

Der Grieche Bill Fremediti, mit bürgerlichem Namen heißt er Vasilis Frementitis, ist das Mastermind hinter Fremediti Guitars und baute schon im jugendlichen Alter von 16 Jahren seine ersten Gitarren, zunächst für den Eigenbedarf, wenig später auch für andere befreundete Musiker. Glücklicherweise konnte und durfte er dabei Materialien und Werkzeuge aus der Werkstatt seines Vaters verwenden, der als Tischler zudem mit dem passenden handwerklichen Know-how unter die Arme griff. Ein Schlüsselerlebnis war für den jugendlichen Gitarrenliebhaber der Besuch eines Jazzkonzerts:

Die dort verwendete Archtop begeisterte ihn in Klang und Optik so sehr, dass er sich in erster Linie dieser Thematik verschrieb. Heute zählen zwar auch einige Solidbody-Modelle zum Programm von Fremediti, eine zentrale Rolle nehmen aber Archtops und Halbakustikmodelle ein. Die Werkstatt und der Showroom von Vasilis sind in Patras ansässig, der drittgrößten Stadt Griechenlands, einer Hafenstadt auf dem Peloponnes.

Kunsth Handwerk

Decke, Boden und Zargen der Amphion AC-P bestehen aus laminiertem Ahorn, der mit Pressformen in die typischen Wölbungen gebracht wurde. Für die jeweils äußerste Schicht verwendete Vasilis wunderschön geflammten Ahorn, der sich wie ein roter Faden durch das ganze Instrument zieht, denn auch beim Kopfplattenfurnier, beim Schlagbrett oder bei der Holzabdeckung des Saitenhalters taucht der Riegelhorn weitere Male auf. Bevor die gesamte Gitarre (mit Ausnahme des Griffbretts versteht sich) mit hochglänzendem klaren Polyurethanlack überzogen wurde, wurden die Hölzer in einem bräunlichen Violin Burst gebeizt, das dem Instrument einen ebenso klassischen wie hochklassigen Look verleiht. Im Innern des angenehm flachen Korpus mit einer Zargentiefe von nur etwa viereinhalb Zentimetern befindet sich ein Centerblock aus massivem Ahorn, in den die zwei Humbucking-Pickups eingelassen sind, die aus eigener Fertigung stammen.

Auch der Hals besteht aus Ahorn, er wurde zur Erhöhung der Stabilität aus drei Streifen zusammengesetzt und mit einer Leimverbindung im Korpus verankert. Vorderseitig ist ein Griffbrett aus fast schwarzem Grenadil (African Blackwood) aufgeleimt, in das klassische Split Block Inlays aus Mother of Pearl eingearbeitet sind. Auf der Kopfplatte taucht das Motiv noch einmal auf, ergänzt vom spielerischen Fremediti-Logo. Der Sattel ist bemerkenswerterweise ebenfalls aus African Blackwood, der höhenverstellbare und intonationskorrigierte Steg hingegen aus optisch nahezu identischem Ebenholz. An der abgewinkelten Kopfplatte sind die Saiten in Gotoh 510-Mechaniken mit Ebenholzflügeln eingefädelt, der Saitenhalter am anderen Ende ist eine Fertigung von Fremediti und besteht aus einer Titanlegierung. Er ist nur am Zargen mit der Gitarre verschraubt, ansonsten schwebt er frei über der Decke. Die Saiten haben damit nur durch den Steg einen Berührungspunkt mit der Decke, wo die Schwingung durch den maximalen Druck an dieser höchsten Stelle optimal übertragen wird.

Am Saitenhalter werden die Saiten durch gefederte Hülsen gezogen, in die sie sich mit ihren Ball Ends einhaken. Die Federung besteht aus kleinen metallenen Spiralfedern, die für jede Saite einzeln und im Gegendruck individuell angepasst arbeiten. Diese Maßnahme soll den Saitenzug abschwächen und so das Spielgefühl „smoother“ machen, beispielsweise bei Bendings. Gleichzeitig soll das akustische Einschwingen der Saiten möglichst unbeeinflusst bleiben. Zur Vorderseite hin gibt es eine hölzerne Abdeckung für den Saitenhalter (aus Ebenholz mit einer Oberfläche aus Riegelhorn), die einfach aufgesteckt wird.

Innovative Schaltung

Mit dem Dreifachschalter zur Tonabnehmerwahl, der am Oberbug angebracht ist, plus den vier Reglern des Bedienfelds wirkt das Schaltungslayout der Amphion AC-P auf den ersten Blick völlig klassisch und altbekannt. Doch weit





DETAILS

Hersteller: Fremediti Guitars **Modell:** Amphion AC-P
Herkunftsland: Griechenland **Gitarrentyp:** Semi-Hollow Electric mit Centerblock, Singlecut **Korpus (Centerblock):** Ahorn **Decke, Boden und Zargen:** geflammter Ahorn, gewölbt, laminiert **Schlagbrett:** geflammter Ahorn **Finish:** Violin Burst, hochglänzender Polyurethanlack **Hals:** Ahorn, dreiteilig **Halsverbindung:** geleimt
Griffbrett: Grenadil (African Blackwood) **Griffbrettradius:** 12 Zoll
Kopfplattenfurnier: geflammter Ahorn **Sattel:** Grenadil (African Blackwood)
Sattelbreite: 43 mm **Mensur:** 635 mm (25 Zoll) **Bünde:** 22 Medium Jumbo
Inlays: Split Block Inlays (Mother of Pearl) **Hardware:** verchromt
Mechaniken: Gotoh 510 **Brücke:** Fremediti Ebenholzbrücke (höhenverstellbar) mit Fishman Piezo-Pickup, Fremediti Saitenhalter (Titanlegierung) mit Holzabdeckung
Tonabnehmer: 2x Fremediti VF-10 Jazz Humbucker, Fishman Piezo-Pickup in der Stegeinlage
Elektrik und Regler: aktiv (Piezo-Pickup)/passiv (Humbucker), Dreiwegschalter zur Tonabnehmerwahl, Mastervolumen (Push: Acoustic/Electric Selector), Electric Tone, Acoustic Tone (Push: Acoustic Pickup Face Selector), Blend Balance (Push: Blend Mode On/Off)
Gewicht: 3,8 kg **Preis:** 5.345 Euro inkl. Koffer **Getestet mit:** Henriksen The Bud, Bogner Shiva 20th Anniversary, Milkman The Amp
Leihgabe: Guitars-Shop, Hochstadt

www.fremeditiguitars.com www.guitars-shop.de

gefehlt: Drei der vier Regler besitzen zusätzlich einen Push-Schalter, und auch sonst kommt es anders, als man denkt. Es gibt schließlich noch den Piezo-Pickup von Fishman, der im Holzsteg als Einlage unmittelbar unter den Saiten sitzt! Der Preamp des Piezos benötigt zum Betrieb übrigens die Spannung einer 9-Volt-Batterie, das dazugehörige Batteriefach ist im Zargen in der Nähe des Endpins untergebracht. Anstatt zwei Volumen- und zwei Tone-Reglern, wie man es normalerweise bei vier Potentiometern erwarten würde, kommt die Amphion AC-P mit einem Mastervolumenregler, der mit seinem Push-Schalter zwischen den magnetischen Pickups und dem Piezo umschaltet. Es ist demnach möglich, die Gitarre ganz traditionell nur mit den magnetischen Humbucking-Pickups zu betreiben, andererseits lässt sich auch der Piezo



allein nutzen. Des Weiteren gibt es einen Tone-Regler für die Humbucker, einen zweiten Tone-Regler für den Piezo und zum Schluss einen Blend-Balance-Regler. Letzterer wird erst durch seinen integrierten Push-Schalter in Funktion gebracht, denn dann ist der Blend Mode eingeschaltet, der Regler erlaubt nun eine stufenlose Mischung aus Piezo und magnetischen Pickups. Wenn die Sounds miteinander gemischt werden, erhält auch der dritte Push-Schalter eine Funktion, indem er zwei verschiedene Klang-Presets abrufbar macht („Acoustic Pickup Face Selector“), eins davon schlanker, eins deutlich voller.

Praxis

Der Hals der Amphion AC-P bietet mit seinem kräftigen D-Profil eine Vintage-orientierte Beispielbarkeit, die komfortabel in der Hand liegt, gleichzeitig aber zu einer sorgfältigen und kraftvollen Tonformung anspricht. Mit 635 Millimetern besitzt die Mensur eine mittlere Länge, die sich durch die spezielle Saitenaufhängung tatsächlich angenehm weich anfühlt, trotz der aufgezogenen dicken Jazz-Roundwounds in 11er-Stärke.

Die beiden Humbucker von Fremediti sind für mein Empfinden eindeutig auf Jazz ausgerichtet, denn sie zeigen einen gemäßigten Output, ein weiches Einschwingen und ein lebendiges Hörspektrum. Insbesondere der letzte Punkt ist ja für Jazz durchaus wichtig, denn obgleich jazzige Gitarrensounds meist als tendenziell dunkel wahrgenommen werden, spielen die Höhen eine enorm wichtige Rolle. Sie sind es schließlich in der Regel, die den schön holzigen Ton definieren, der eine gute Jazzgitarre ausmacht. Und genau das funktioniert bei der Amphion hervorragend: Es klingt schon im ge-



wöhnlichen Modus mit magnetischen Pickups wunderbar warm, weich und woody. Am besten gefällt mir das in Kombination mit einem guten Clean Sound, gern von einem typischen Jazz-Amp wie etwa meinem Henriksen The Bud. Aber auch mit der (leichten) Verzerrung eines Röhrenamps macht die Amphion gewiss keine schlechte Figur. Rückkopplungen stehen dabei angesichts der halbakustischen Bauweise mit Centerblock nicht zu befürchten.

Mit dem Piezo lässt sich die akustische Note im Sound noch deutlicher nach vorn holen. Der Piezo allein ist dabei durchaus eine reizvolle Option, die einen ähnlichen Klang wie viele verstärkte Steelstrings mit Piezo unter der Stegeinlage erzielt. Da der Piezo allein allerdings recht ungeschminkt nach Piezo klingt, inklusive leichter Härte im Klang und tendenziell aggressiven Höhen, ist mir persönlich der aktivierte Blend-Modus unterm Strich lieber. Wenn der Piezo nämlich leicht hinter die warmen magnetischen Tonabnehmer zurücktritt, ergibt sich ein viel stimmigerer Klang. Der Piezo erweitert dann subtil das Hörspektrum der Gitarre, fügt etwas Luft, akustischen Klang und Lebendigkeit hinzu.

Ein Sound, wie man ihn in ähnlicher Form beispielsweise von Tuck Andress kennt, klasse! Am besten funktioniert das natürlich mit einem Akustik- oder Jazz-Amp mit Fullrange-Wiedergabe, doch sogar über einen normalen E-Gitarrenlautsprecher ist der klangliche Zugewinn nach oben deutlich vernehmbar. Toll an der Gitarre ist, dass die vielfältigen klanglichen Möglichkeiten und flexibel gestaltbaren Abstufungen immer wieder zum Experimentieren einladen und dabei musikalisch inspirieren.

Finale

Fremediti Guitars dürften hierzulande (noch) ein absoluter Geheimtipp sein – dabei ist ein näheres Hinschauen und Ausprobieren dringend zu empfehlen. Das handwerkliche und gestalterische Niveau der Amphion AC-P ist mehr als beachtlich, Vasilis Frementitis erweist sich als absoluter Köhner, was hochwertige Holzarbeiten anbelangt. Auch dass die Gitarre über eine interessante und ausgesprochen vielseitige Custom-Schaltung verfügt, könnte für den einen oder anderen anspruchsvollen Jazzgitaristen eine interessante Option sein. ■

Anzeige

Gitarren Studio Neustadt



Wir führen folgende Hersteller:
Fender Custom Shop, Nick Page, Schwarz Custom, Gretsch, Collings, Patrick James Eggle, PRS, GrisGris, Avalon, Atkin, Maton, Thomas Guitars, Huss & Dalton, Ryan, RoZaWood, Dana Bourgeois, Kallenbach, Scharpach, Santa Cruz

Gitarren Studio Neustadt • Karl Dieter
Weinstr. 531 • 67434 Neustadt a.d. Weinstraße

Tel. (01 60) 94 74 20 07
www.gitarren-studio-neustadt.de